



Europäische Schulen
Büro des Generalsekretärs des Obersten Rates

Pädagogische Abteilung

AZ: 2004-D-62-de-3

Orig.: FR

LEHRPLAN HUMANWISSENSCHAFTEN (Jahrgangsstufen 1, 2 und 3)

Vom Obersten Rat der Europäischen Schulen genehmigt

Sitzung am 28., 29. und 30. April 2004 in Parma

Inkraftsetzung

Im September 2004 für die 1. und 3. Klasse;

Im September 2005 für die 2. Klasse



LEHRPLAN HUMANWISSENSCHAFTEN

(Jahrgangsstufen 1, 2 und 3)

Gültig für Jahrgangsstufen 1 und 3 ab September 2004
Gültig für Jahrgangsstufe 2 ab September 2005

Autoren: Helena Teixeira Coelho, Johanna Niegel, Eddie Kelly – Inspektoren;
Dimitri Sfingopoulos - Schulleiter; Bärbel Bartsch, Catherine Sprinski, Alain
Godard, John Little, Gerard Moran, Paul Stöckl, Hermann Summer – Lehrer.

LEHRPLAN HUMANWISSENSCHAFTEN

1.0 AUFGABEN UND ZIELE

1.1 Allgemeine pädagogische Ziele

Die Sekundarstufe der Europäischen Schulen hat die Aufgabe, den Schülern eine grundlegende fachgebundene Bildung zu vermitteln und gleichzeitig die Entwicklung ihrer Persönlichkeit in einem größeren sozialen und kulturellen Kontext zu fördern. Die grundlegende Bildung der Schüler beinhaltet den Erwerb von Wissen und Verständnis, Konzepten und Arbeitstechniken im jeweiligen Fachbereich. Schüler sollen lernen, ihr Wissen zu beschreiben und anzuwenden, es zu interpretieren und zu beurteilen. Die individuelle Entwicklung der Schüler wird im geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontext gefördert. Sie sollen angemessenes Verhalten lernen, Verständnis für ihre Umwelt entwickeln und eine eigene Persönlichkeit entwickeln. Diese Aufgaben sind in der Schule nicht voneinander zu trennen.

Diese angestrebten Ziele stehen vor dem Hintergrund eines europäischen Bewusstseins, dessen wichtigstes Element die Vielfalt der europäischen Kulturen ist. Dieses Bewusstsein und die im gemeinsamen alltäglichen europäischen Leben erworbenen Erfahrungen sollten dazu führen, dass die Schüler ein Verhalten entwickeln, das Respekt für die Traditionen jedes einzelnen europäischen Landes zeigt und gleichzeitig das Bewusstsein der eigenen Identität stärkt.

1.2 Allgemeine Ziele der Humanwissenschaften

- Erkennen, dass sich die Schüler in einer Übergangsphase befinden und dass das in der Grundschule erworbene Wissen zu festigen und auszubauen ist.
- Sicherstellen, dass in allen Sprachsektionen das gleiche von den Schülern erwartet wird und dass ein ähnlicher Standard erreicht wird.
- Den Schülern in ihrer Muttersprache ein fundiertes Grundwissen in den Humanwissenschaften zu geben, um ihnen einen guten Start für den späteren Unterricht in der ersten Fremdsprache zu ermöglichen.
- Das Bewusstsein der Schüler für die engen Beziehungen zwischen Geschichte und Geographie zu entwickeln.

1.3 Fachgebundene Ziele der Humanwissenschaften

Die Schüler sollen

- Wissen erwerben über und Verständnis entwickeln frühere Zivilisationen und unsere heutige Gesellschaft,
- Begeisterung und Interesse entwickeln für das Erforschen der Vergangenheit und der heutigen Welt,
- ein Bewusstsein dafür entwickeln, wie sich Mensch und Erde im Laufe der Zeit verändern,
- die Vielfalt unserer Umwelt erkennen und die Zusammenhänge zwischen den physisch-geographischen Gegebenheiten und den menschlichen Einflüssen kennen lernen,
- umweltbewusstes Verhalten lernen,
- fachspezifische Methoden und Fachvokabular lernen und anwenden,
- wichtige historische und geographische Konzepte kennen und verstehen lernen,
- lernen, verschiedene Informationsquellen kritisch zu nutzen (z.B. Dokumente, Karten, Graphiken), um sich eine eigene Meinung zu bilden.

2.0 INHALT

2.1 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 1 (Geographie)

DER PLANET ERDE		
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER
ORIENTIERUNG UND TOPOGRAPHIE 2-3 Wochen	Orientierung auf der Erde Karten mit unterschiedlichem Maßstab Grundlegende Topographie der Erde	Breitengrad, Längengrad, Äquator, Polarkreis, Nördlicher Wendekreis, Südlicher Wendekreis, Meridian, Himmelsrichtungen, Kompass Maßstab, Legende, Höhenangabe, Meeresspiegel (NN), Höhenlinien, Windrose Kontinente, Ozeane, Meere, Gebirge, Ebenen, Hochflächen, Flüsse, Inseln
LOKALE FALLSTUDIE 2-4 Wochen	Je nach Aufenthaltsort und lokaler Materiallage für die einzelne Schule zu entscheiden	
DIE ERDE 2 Wochen	Die Erde im Weltall Tag und Nacht/die Jahreszeiten Zeitzonen	Umdrehung, Umlaufbahn, Rotation, Achse, Pole, Neigung
WETTER UND KLIMA 2-3 Wochen	Elemente des Wetters Einfache Wetterkarten Klimadiagramme	Temperatur, Niederschlag Maximum, Minimum, Durchschnittstemperatur, Amplitude
LANDSCHAFTSZONEN 4-7 Wochen	Klima, Vegetation, Nutzungsmöglichkeiten, Probleme in den folgenden Klimazonen: Tropischer Regenwald Wüsten Polare Zone	Klimazone Luftfeuchtigkeit, Trop. Regenwald, Savanne, Ökosystem, Nährstoffkreislauf, Abholzung Aridität, Nomaden, Oase, Bewässerung Arktis, Antarktis, Eiskappen, Inlandeis, Tundra, Inuit

2.2 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 1 (Geschichte)

ERSTE BEGEGNUNG MIT DER GESCHICHTE		
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER
LOKALE GESCHICHTE/ FAMILIE/GEMEINDE 3-4 Wochen	Warum Geschichte? Was ist Geschichte? Familienstammbaum/Zeittafel Gemeinde/Lokalität (z.B. Familie, Schule, Kirche) Verschiedene historische Zeugnisse (z.B. mündliche Überlieferungen, Tagebuchaufzeichnungen, Zeitungen, Bilder, offizielle Dokumente, Denkmäler und Bauwerke, Musik, Ausgrabungen)	Primär- und Sekundärquellen Generation Jahrhundert, Jahrzehnt, Epoche v. Chr. n. Chr. Zeitalter Artefakt
URGESCHICHTE 6-8 Wochen	Bedeutung der Archäologie Evolutionsgeschichte/Erstes Auftreten der Menschen (Einführung) Steinzeit Vom Nomaden zum Siedler, Bedeutung/Auswirkungen der Eiszeit Bronzezeit Auftreten und Verwendung von Metallen Entstehung und Entwicklung von Handel und Gesellschaft Eisenzeit Das Auftreten der Kelten Sitten/Bräuche und Religion Herstellung von Werkzeugen und Waffen	Archäologe Ausgrabungen Höhlenmalerei Jäger und Sammler Nomadentum/Siedlungen Domestizierung Neolithische Revolution Gräber, Megalithe Handel Bronze
ALTE KULTUREN 4-5 Wochen	Ägypten Das Niltal Die Bewohner des Niltals: Bauern und Handwerker Der Pharao Die Götter: Kult und Religion Tempel und Pyramiden	Wüste, Bewässerungsanlagen Hieroglyphen Pharaonen und Hierarchie Tempel/ Pyramiden/Gräber Polytheismus/ Monotheismus Mythen

2.3 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 2 (Geographie)

EUROPA UND SEINE VIELFALT			
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER	
EINFÜHRUNG 3 Wochen	Definition von Europa Die Europäische Union (Mitglieder, Beitrittskandidaten, Institutionen) Grundlegende Topographie Europas Klima- und Landschaftszonen Kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Grenze EU, Hauptstadt Subpolare Zone/Tundra Taiga/Nadelwald Gemäßigte Zone/Mischwald Mittelmeerraum	
PHYSISCHE GEOGRAPHIE <i>Wählen Sie eine der beiden Möglichkeiten</i> 3 Wochen	Beispiel 1: Flüsse Veränderung der Flusslandschaft von der Quelle bis zur Mündung Vergleich des Oberlaufs und des Unterlaufs eines Flusses Überschwemmungen: Gründe und Folgen (z.B. Rhein, Donau)	V-Tal, Klamm, Wasserfall, Mäander, Delta, Trichtermündung	Erosion, Transport, Ablagerung
	Beispiel 2: Gebirge Gebirgslandschaften Wie Eis die Landschaft verändert Lawinen: Gründe und Folgen	Baumgrenze Gletscher, U-Tal, Gletscherspalte, Kar, Moräne	
GEOGRAPHIE DES MENSCHEN <i>Wählen Sie eine der beiden Möglichkeiten</i> 3 Wochen	Beispiel 1: Landwirtschaft Verschiedene Formen der Landwirtschaft Wie funktioniert ein Bauernhof? (zwei verschiedene Beispiele) Ein Beispiel aus der modernen Landwirtschaft (z.B. Massentierhaltung, Biologischer Landbau, gentechnisch veränderte Organismen)	Ackerbau, Viehwirtschaft Ernte, Mechanisierung, Silo, Dünger, Pestizide	Städtisch/ländlich, primär/sekundär/tertiär
	Beispiel 2: Die großen Städte Verteilung der großen Städte auf der Erde Die verschiedenen Stadtviertel Ein Problem moderner Städte (z.B. Luftverschmutzung, Verkehrsprobleme, Kriminalität)	Altstadt, CBD (Central Business District), Vorort, Pendler	
UNSERE UMWELT 2-3 Wochen	Mindest eines der folgenden Themen muss behandelt werden: <ol style="list-style-type: none"> 1. Energie (z.B. limitierte Ressourcen, Luftverschmutzung, alternative Energiequellen) 2. Wasser (z.B. Kreislauf des Wassers, Verschmutzung, Wassermangel und Überschwemmungen) 3. Klimaveränderung (menschliche und natürliche Gründe) 	Erneuerbar, nichterneuerbar, fossile Brennstoffe Verdunstung, Kondensation, Treibhauseffekt, globale Erwärmung	
NATIONALE/ REGIONALE GEOGRAPHIE 3-5 Wochen	Die Themen können sich auf das Land beziehen, in dem sich die Schule befindet, oder auf ein Land, aus dem die Mehrzahl der Schüler kommt.		

2.4 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 2 (Geschichte)

EUROPA UND DIE WELT		
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER
ALTE KULTUREN 4-6 Wochen	Mesopotamien, Hebräer Bedeutung der großen Flüsse, Bodenfruchtbarkeit Landwirtschaft/Bewässerung und Gesellschaft Wissenschaft und Bildung Religion Alltagsleben Wahl zwischen einer der beiden Kulturen Indien und/oder China Die präkolumbianischen Kulturen Gesellschaft (Alltagsleben), Kultur, Religion	Wüste und Bewässerungs- anlagen Schrift Hierarchie Tempel/Gräber/ Polytheismus/ Monotheismus
BEGEGNUNG DER KULTUREN 3-4 Wochen	Entdeckungsreisen und Kolonialismus in Amerika und/oder Asien Entdeckungen, Geschichte der Seefahrt, Entdecker Die Auswirkungen der Entdeckungen Positive und negative Aspekte: neue Waren, Religion, Sklaverei, Krankheiten,...	Handelsstraßen Entdeckungen Ausbeutung Neue Welt Eingeborene Missionare
NATIONALE / REGIONALE GESCHICHTE 5-7 Wochen	Als spezifisches Thema wird das Land, in dem sich die Schule befindet oder das Land, aus dem ein Großteil der Schüler stammt, behandelt. <i>(Ausgenommen von diesem Thema sind die griechischen und römischen Kulturen, die Stoff der 3. Klasse sind).</i>	

2.5 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 3 (Geographie)

DER MITTELMEERRAUM		
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER
EINFÜHRUNG / TOPOGRAPHIE 1 Woche	Einführung in die Region mit Hilfe des Atlases	Land, Hauptstadt, Grenze, geographische Breite und Länge, Maßstab, Legende, Himmelsrichtungen
UNRUHIGE ERDE 2 Wochen	Plattengrenzen, Lokalisieren von Vulkanen und Erdbeben im Mittelmeerraum Fallstudie eines Vulkans (z.B. Ätna) und eines Erdbebens	Erdplatte, Plattengrenze Magma, Lava, Vulkan, Eruption, Erdbeben, Richterskala
KLIMA UND VEGETATION 3 Wochen	Mittelmeerklima (mit Zeichen und Beschreiben eines Klimadiagramms) Vergleich mit dem Klima des Standorts Die natürliche Vegetation und ihre Anpassung an das Klima	Temperatur, Maximum, Minimum, Durchschnittstemperatur, Temperaturschwankung, Niederschlag Vegetation, Macchie, Garrigue, Entwaldung
LANDWIRTSCHAFT 2 Wochen	Typische Anbauprodukte (Oliven, Trauben, Zitrusfrüchte) und Viehhaltung (Schafe und Ziegen)	Anbauprodukt, Bewässerung, Fruchtbarkeit des Bodens
TOURISMUS 2 Wochen	Die Entwicklung des Massentourismus Wichtigste Herkunftsländer und Ziele der Touristen Typische Merkmale von Urlaubsorten; positiver und negativer Effekt des Tourismus	Massentourismus, Erholungsort
ASPEKTE DER UMWELT 2 Wochen	Klimaveränderung; Probleme der Wasserversorgung Die Verschmutzung des Mittelmeers und die Versuche, sie zu reduzieren	Dürre, Desertifikation, Erosion Umweltverschmutzung

2.6 Humanwissenschaften Jahrgangsstufe 3 (Geschichte)

Das antike Griechenland und Rom		
THEMA	INHALT	SCHLAGWÖRTER
DIE WELT DER GRIECHEN 6-8 Wochen	Die Anfänge der griechischen Geschichte anhand von Legenden (z.B.: Minotaurus, Europa, Homer) Die Welt der Griechen Athen Sparta Kolonisation Aspekte der griechischen Kultur Frauen und Kinder, Alltagsleben, Bildung, Philosophen Götter und Religion Olympische Spiele Architektur Griechen, Perser und Krieg Schiffe und Marine, Militärdienst Alexander der Große	Minoer, Monarchie Polis, Oligarchie, Aristokraten, Tyrannen, Demokratie, Staatsbürger Versammlung, Rat, freie Bürger, Heloten, Sklaven Alphabet, Sokrates, Platon, Aristoteles Sanktuarium, Altar, Delphi, Orakel, Omen Gymnasium, Amphitheater, Disziplinen, Akropolis, dorischer Stil, ionischer Stil, korinthischer Stil, Triere, Phalanx, Hopliten, Kavallerie Marathon, Thermopylen, Salamis Kleinasien
ROM 6-8 Wochen	Die Entstehung von Rom und der Römischen Republik Aspekte der römischen Kultur Götter, Religion, Christentum Spiele und Sklaverei Alltagsleben Architektur Kriege und Politiken Die römische Armee, Marine Die Punischen Kriege Das Römische Reich und Kaiserzeit Niedergang und Fall des Römischen Reiches Das römische Erbe	Etrusker, Romulus und Remus, Plebejer und Patrizier, Komitien, Konsul, Magistrat, Tribun, Senat Auguren Gladiatoren, Spartakus Aquädukte, Straßen, Thermen, Forum, Kolosseum Legion, Galeere Karthago, Hannibal Cäsar, Kaiser Konstantinopel, Vandalen, Goten, Franken

3.0 METHODENKOMPETENZ

3.1. Materialsuche

- gezieltes Suchen von Informationen und Sammeln von Materialien: Bücherei, Museen, Internet;
- Verwendung der verschiedenen Medien;
- Materialauswahl und -organisation;
- Verwendung von Atlas, Längen- und Breitengraden, thematischen Karten (z.B. Plattengrenzen, Vegetation);
- Einzelarbeit/Gruppenarbeit;
- Verwendung von Zeittafeln (Zeitlinien);
- Feldforschung und Datensammlung.

3.2. Auslegung

- vertrauter Umgang mit Fachwörtern;
- Landkarten lesen und zeichnen, (Legende, Himmelsrichtung, Maßstab, Entfernung und Höhe);
- historische Quellen lesen, auslegen, vergleichen und gegenüberstellen;
- einfache grafische Darstellungen, Skizzen und Diagramme erstellen, beschreiben und nutzen;
- verschiedene Dokumente analysieren sowie Grundzüge herausarbeiten: Texte, Illustrationen, Karten, Diagramme, Zeittafeln, Fotografien, statistische Daten.

3.3. Analyse

- zwischen Fakten und Meinungen differenzieren;
- Ansichten und Standpunkte der Vergangenheit jenen der Gegenwart gegenüberstellen;
- Die Entwicklung verschiedener Umfelder verstehen und erkennen, wie wir sie benutzen und bedrohen;
- Verstehen, warum sich Dinge im Laufe der Zeit verändern;
- zeitliche Entwicklungen in den verschiedenen europäischen Ländern und anderorts miteinander vergleichen;
- die Bedeutung archäologischer Ausgrabungsstätten bewerten und verstehen;
- unterschiedliche Standpunkte bewerten und kritisch argumentieren.

4.0 PLANUNG UND ORGANISATION DES UNTERRICHTS

4.1 Arbeitsmethoden

Lehrmethoden und Lehrstrategien sollten vielfältig eingesetzt werden:

- Unterrichtsgespräch
- Gruppenarbeit, Partnerarbeit; Klassendiskussion; Debatte
- Lehrervortrag
- Interviews
- Referate, Präsentationen
- Verwendung schriftlicher und nichtschriftlicher Informationsquellen
- persönliche Portfolios zu ausgewählten Themen erstellen
- *Living History*, lebendige Geschichte darstellen, Bühnentexte erstellen
- Rollenspiele, Simulationen
- außerschulische Lernaktivitäten

(z.B. Besuch von öffentlichen Bibliotheken, Museen und Galerien, archäologischen Ausgrabungsstätten; Exkursionen; Kartierungen; Lernrallyes)

4.2. Unterrichtsmaterialien

Print-, visuelle und Audiomaterialien:

- Fotografien, Illustrationen und Cartoons, Karten, Gemälde und Modelle
- offizielle Dokumente (Kirchenregister, Geburtsurkunden), Statistiken
- Zeitungen, Zeitschriften, Bücher (Biographien), Gedichte
- Computer – CD ROMs, Internet
- Video – Filme, Dokumentationen
- Audio – aufgezeichnete Programme/Hörkassetten, Reden, aufgezeichnete Interviews, Musik, Ton

(kritische Analyse sowohl durch den Lehrer als auch die Schüler)

4.3 Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen zur Ergänzung, Wiederholung und Übung des im Unterricht behandelten Stoffes. Ferner soll der Schüler damit auf neue Aufgaben vorbereitet werden. Hausaufgaben können auch Forschungs- und Projektarbeit beinhalten. Jede Aufgabe sollte klare Zielvorstellungen vorgeben und Hinweise sowohl über die erwartete Länge als auch die Qualität der Details beinhalten. Sie dienen sowohl der Vorbereitung auf mündliche als auch schriftliche Übungen in der Klasse. Hausaufgaben tragen wesentlich zur Förderung des Fachwissens bei. Sie sollten in der Klasse besprochen oder individuell korrigiert werden. Bei der Vergabe der Hausaufgaben ist jedoch das gesamte Arbeitspensum der Schüler zu berücksichtigen.

4.4 Koordination

Der Koordinator wird in seiner Aufgabe ermuntert folgendes unter anderem zu sein:

- Ansprechpartner und Unterstützer der verschiedenen Sprachsektionen, um einen möglichst reibungslosen Unterricht an der Schule zu ermöglichen
- Ratgeber für Kollegen, insbesondere für fachfremde Lehrkräfte
- Sammler, Verteiler, Multiplikator von Hilfsmitteln und Zusatzmaterialien, welche die Kollegen in ihrem Unterricht unterstützen könnten
- Bereitsteller von Richtlinien, die anzeigen, wie der Lehrplan in der Schule angewandt werden soll
- Ansprechpartner für die Inspektoren und die Schulleitung.

4.5 Bedeutung der interdisziplinären Arbeit

Auch wenn allgemein die Tatsache akzeptiert wird, dass die Lehrer im Kursverlauf immer wieder hauptsächlich Geografie oder Geschichte unterrichten, so sollten doch Möglichkeiten einer sinnvollen Verbindung dieser zwei Fächer miteinander gesucht werden. Dies kann unter anderem die Anwendung einfacher Fertigkeiten beinhalten (z.B. Kartenarbeit über die ersten Entdeckungsreisen), aber auch schwierigere Aufgabenstellungen (z.B. die Verbindung der zwei Fächer in einer regionalen oder nationalen Studie).

Daneben gibt es auch noch umfassendere Möglichkeiten der interdisziplinären Arbeit. Im Zusammenhang mit den Lehrinhalten bieten sich entwicklungsfähige Verbindungen zu Fächern wie Naturwissenschaften, Latein und Informatik an. Es wäre daher wünschenswert, wenn ein engerer Kontakt mit den Kollegen dieser Fächer aufgebaut würde. Ebenso wird auch eine Kooperation mit den Sprachlehrern empfohlen, da dies hilfreich ist in Bezug auf Sprachfortschritt und Anwendungskompetenz der Sprache durch die Schüler in den Humanwissenschaften. Besonders gilt dies in der dritten Jahrgangsstufe, da in dieser Stufe der Unterricht der Humanwissenschaften in der von den Schülern gewählten ersten Fremdsprache erfolgt.

5.0 LERNKONTROLLEN UND LEISTUNGSBEWERTUNG

Lernkontrollen informieren Lehrer, Schüler und Eltern über Leistungsstand und Lernfortschritte der Schüler. Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf dem vorangegangenen Unterricht und den Lehrplänen basiert.

Den Lehrern ermöglicht die Leistungsbewertung Rückschlüsse auf die Inhalte, die Methoden und die Ergebnisse ihres Unterrichts. Schüler werden sich ihres Lernfortschritts bewusst und Eltern erhalten Informationen über Unterrichtsinhalte und die Leistungen ihres Kindes.

Leistungsbewertung muss transparent sein. Schülern muss klar sein, was genau von ihnen erwartet wird und die Bewertungskriterien des Lehrers müssen offengelegt sein.

Leistungsbewertung erfolgt auf drei Ebenen:

- Schriftliche Lernkontrollen: Tests, Aufgaben im Unterricht, Hausaufgaben
- Mündliche Mitarbeit: Beteiligung am Unterricht
- Fachspezifische Arbeiten: Referate, Gruppenarbeit, etc.

5.1. Schriftliche Lernkontrollen

Schriftliche Tests beziehen sich auf eine überschaubare Unterrichtseinheit. Der zu wiederholende Unterrichtsstoff ist den Schülern rechtzeitig bekannt zu geben. Schriftliche Lernkontrollen sind regelmäßig über das Jahr verteilt. Die Aufgaben der Tests sind am Anfang eher reproduzierender Art, gehen dann mehr und mehr in den Bereich Verständnis und Anwendung über. Schriftliche Aufgaben, die während der Stunde oder als Hausaufgabe bearbeitet werden, gehen in die Bewertung ein. Diese Bewertung muss den Schülern bewusst sein, damit sie davon profitieren können.

5.2. Mündliche Mitarbeit

Die mündliche Mitarbeit spielt eine sehr wichtige Rolle für die kontinuierliche Evaluierung eines Schülers. Schüler sollen lernen, dass Eigeninitiative und aktive Beteiligung am Unterricht und in Partner- und Gruppenarbeit für ihren eigenen Lernprozess unerlässlich sind. Den Schülern soll deutlich werden, dass die Qualität der Beiträge genauso wichtig ist wie die Quantität. Kommunikation und Kooperation innerhalb der Lerngruppe sind unerlässlich.

5.3. Fachspezifische Arbeiten

Die Unterrichtsfächer Geographie und Geschichte eignen sich besonders dafür, die aktive Beteiligung der Schüler am Unterricht zu fördern. Kreative Methoden der Wissensvermittlung wie z.B. eigene Recherchen, Gruppenarbeit, Projekte, Referate/Poster, Rollenspiele, Simulationen und Debatten sind sehr wichtig. Die kognitiven Ergebnisse dieser kreativen Arbeit fallen bei der Bewertung genauso ins Gewicht wie das soziale Verhalten während dieser Arbeitsphasen.